

Zur Beachtung

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerisches Forst-Journal**

Band (Jahr): **6 (1855)**

Heft 2

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

personal zu begehren, wenigstens behaupten, daß wir doch mehrere Schweizer Forstmänner nennen können, die, wenn auch als Kapazitäten zweiter Größe, dennoch gleiche Dienste dem Polytechnikum in Zürich leisten dürften, als es deutsche Forstleute vermöchten; zumal die beiden Forst-Professuren nach Art. 61 des Reglements für die eidg. polytechnische Schule zu Zürich speziell nur für die rein forstwirtschaftlichen Fächer, mit Ausnahme der Forstbotanik und Forstinsektenkunde ernannt werden; somit alle Hilfs- und Nebenfächer von eigentlichen Fachlehrern vorge-
tragen werden. — Es wäre nicht schwer Namen zu nennen, die als würdige Repräsentanten der Forstprofessuren in Zürich auftreten dürften; wenn sie sich nur entschließen könnten und wollten, für die Bewerbung hervorzutreten und ihre ihnen liebge-
wonnene praktische Bethätigung im grünen Walde, mit dem freilich trockeneren Holze eines Lehrstuhles zu vertauschen, denn das dürfte allerdings den meisten trotz besserer Besoldung ein großes Opfer kosten! — Wir bedauern jetzt doppelt, daß die Angelegenheit der Forstschule auf dem Forstverein in Chur nicht zur Besprechung kam, wie es von mehreren Seiten angeregt war! Es hätte dieß wohl von guten Folgen sein können! 40.

Zur Beachtung,

für diejenigen Forst-Kollegen, welche Lust tragen, sich für die Seite 40 ausgeschriebene Forstverwalter = Stelle der Gemeinde Büren an der Aare zu melden, mag es zweckdienlich sein zu ver-
nehmen, daß die Waldungen der Gemeinde in zwei Hauptcom-
plexen kaum 10 Minuten vom Städtchen entfernt liegen, eine Fläche von 1200 Jucharten umfassen und auf Buchen-, Eichen-
und Nadelholz = Hochwald bewirtschaftet werden. Pläne und Forstwirtschafts = Einrichtung existiren vom Jahr 1843 her. Die forstliche Aufgabe ist eine ebenso interessante als erfreuliche, da die Kulturen und Holznutzungen mancherlei Modifikationen zu-
lassen. — Diese Stelle, welche ich von 1843 — 47 bekleidete, war für mich eine sehr angenehme; ich kann selbe daher mit bestem Gewissen empfehlen.

Walo von Greyerz,
Forstverwalter.